

„zwischen frivol und makaber, zwischen heiter und satirisch“,

„... Viele der Texte aus dem hier betrachteten Buch sind Chansons und Couplets für Kriszti Kiss, aber auch andere Texte aus zwanzig zurückliegenden Jahren sind hier zusammengestellt: Verssatiren, Gedichte über Ungarn und einige Nachdichtungen ungarischer Kabarettchansons; poetische Alltagsnotizen, die Spontangedichte sind und sich einem Mail-Wechsel mit einem inzwischen verstorbenen Freund verdanken, schließlich einige Gedichte, die mit Blick auf die Jahre des Alterns entstanden...

Altern ist nur ein Thema, andere, auch variierte Themen sind Beziehungsgeschichten vom ersten Herzstich bis zur „Entsorgung“ des/der einstmaligen Geliebten, überfüllte Handtaschen und Verschlankungsabsichten, Ortsberichte aus dem Revier und vom Bahnhofsklo...

Natürlich darf es in kabarettistischen Texten auch mal kalauern, der Rhythmus mal von seiner klassischen, meist jambischen Gradlinigkeit abweichen oder ein Reim zurechtgedreht werden. Vorzüge, ja besondere individuelle Stärken der Texte Dieter Treecks sind aber die Wort- und Lautspiele, die mehrfach genutzten Wechselreden ... und ein wahrhaft überraschender Einfallsreichtum in den Reimen und Pointen...

Schwarzer Humor, an dem man seine Freude haben kann, weil er gekonnt serviert wird und in seiner Bissigkeit doch viele Alltäglichkeiten poetisch gestaltet – wie es sie im Ruhrgebiet wie in Sachsen gibt.“

Monika Hänel

*Lyrikempfehlung des Monats Juli 2015,
Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik, Leipzig*